HolzKraft

Rückblick Fachtagung 2025

Die IG Holzkraft bedankt sich bei allen Vortragenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die an unserer Fachtagung 2025 mitgestaltet haben. Unter dem Titel „Energiepolitik im Wandel" wurden zentrale Fragen zu Versorgungssicherheit, Finanzierung, europäischem Recht und Systemstabilität diskutiert. Wir freuen uns über die sehr positiven Rückmeldungen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmern und hoffen, Sie auch bei unserer nächsten Fachtagung wieder begrüßen zu dürfen!

Kaffee und Netzwerken

Im Programmpunkt "Kaffee und Netzwerken" haben wir die Fachtagung mit drei Leitfragen abgerundet. Im Mittelpunkt standen die unbequemsten Wahrheiten der Energiewende, die blinden Flecken in den politischen Debatten und die Selbstverständlichkeiten der Holzkraft, die politisch kaum erwähnt werden, aber unverzichtbar sind. Die Antworten zeigen, wo politische Narrative und fachliche Realität auseinandergehen und welche Themen für die Zukunft der Holzkraft entscheidend sind und bleiben.

Inhalt

Vorwort von Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender der IG Holzkraft ..... Seite 1

Rückblick Fachtagung 2025 ..... Seite 2

Kaffee und Netzwerken: Drei Fragen, viele ehrliche Antworten ..... Seite 3

Veranstaltungshinweise

Fachdialog EEÖ
"Wärmewende im Recht"
11. November 2025, FH Technikum Wien & Online
www.erneuerbare-energie.at

grüngas25 Kongress
2. - 4. Dezember 2025, Wels
www.kompost-biogas.info/ggk/

6. Österreichischer Energieeffizienzkongress
26. November 2025, Wien
https://tinyurl.com/3yb3hun4

8. Mitteleuropäische Biomassekonferenz
21. - 23. Jänner 2026, Graz
https://tinyurl.com/39z4yauc

Vorwort von Mag. Hans-Christian Kirchmeier
Vorsitzender des Vorstandes der IG Holzkraft

Liebe Leserinnen und Leser,

Foto: IG Holzkraft/Lisa Grebe

unsere Fachtagung am 23. Oktober in Linz stand unter dem Titel „Energiepolitik im Wandel: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit". Dabei wurde deutlich, wie eng die Fragen rund um die Holzkraft mit den großen Linien der Energiepolitik verbunden sind: von europäischen Vorgaben über wirtschaftliche Rahmenbedingungen bis hin zu geopolitischen Entwicklungen.

Jeder Beitrag hat eigene Schwerpunkte gesetzt und zugleich ein Stück des größeren Ganzen sichtbar gemacht. Aus dem Zusammenspiel von Politik, Forschung, Wirtschaft und betrieblicher Praxis entstand ein vielschichtiges Bild davon, wie Energiepolitik, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zusammenwirken. Orientierung und Erfolg entsteht dort, wo diese Perspektiven einander ergänzen und gemeinsam weitergedacht werden. Die Interaktion dieser unterschiedlichen Perspektiven, Themen und Erfahrungen hat die Fachtagung geprägt und gezeigt, dass sich auch unsere eigene Rolle nur im größeren Zusammenhang verstehen lässt. Holzkraft ist Teil eines Energiesystems, das Stabilität, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander verbinden muss.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, und für alle, die die Tagung noch einmal Revue passieren lassen möchten, bietet dieser Newsletter einen Rückblick auf die Veranstaltung.

Mein Dank gilt allen Vortragenden, Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem Team der IG Holzkraft, die gemeinsam diese Fachtagung möglich gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Rückblick auf die Fachtagung 2025

Am 23. Oktober 2025 fand die Fachtagung der IG Holzkraft im Park Inn by Radisson in Linz statt. Unter dem Titel „Energiepolitik im Wandel: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit" bot die Veranstaltung eine Plattform, um die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen zu beleuchten und ihre Bedeutung für Holzkraftwerke im Zusammenspiel mit dem gesamten Energiesystem zu diskutieren.

Den Auftakt machte Mag. Dr. Angela Köppl, Umweltökonomin, viele Jahre am WIFO tätig und heute in beratender Funktion weiterhin aktiv. Sie stellte die wirtschafts- und klimapolitischen Rahmenbedingungen in den Kontext der Transformation und zeigte, warum stabile Investitionsbedingungen für den Standort entscheidend sind.

Anschließend sprach Dipl.-Ing. Kurt Misak-Huber, Abteilungsleiter Versorgungssicherheit bei der Austrian Power Grid. Mit einem sehr anschaulichen und praxisnahen Vortrag verdeutlichte er, wie eng geopolitische Abhängigkeiten, Netze und Versorgungssicherheit miteinander verknüpft sind und warum Fragen der Sicherheitspolitik längst auch Fragen der Energiepolitik sind.

Mag. Lukas Stühlinger, Finanzexperte bei Fingreen, widmete sich den Entwicklungen in Finanzierung und Förderpolitik. Themen wie Differenzverträge, negative Preise und Speicher machten deutlich, wie sehr Marktdesign und Investitionsentscheidungen ineinandergreifen.

Nach der Kaffeepause stellte Dr. Florian Stangl, Rechtsanwalt bei Niederhuber & Partner, die Logiken und Spielräume des EU-Rechts vor – von RED III über die Entwaldungsverordnung bis hin zur Strommarktreform. Damit wurde sichtbar, wie stark europäische Vorgaben die Praxis des Anlagenbetriebs beeinflussen und welche Unsicherheiten daraus entstehen können.

Dipl.-Ing. Martina Prechtl-Grundnig, Geschäftsführerin des Dachverbands Erneuerbare Energie Österreich (EEÖ), ordnete die Rolle der Erneuerbaren in das politische Gesamtbild ein. Sie betonte, dass Versorgungssicherheit, Leistbarkeit und Klimaziele nur erreicht werden können, wenn die unterschiedlichen Technologien ineinandergreifen und dass Holzkraftwerke in diesem Zu-

sammenspiel eine unverzichtbare Rolle spielen.

Ein Schwerpunkt des Tages war die Podiumsdiskussion. Dabei stand der Begriff der „Systemdienlichkeit" im Zentrum. Deutlich wurde, dass es dafür keine einheitliche Definition gibt, da jede Branche eigene Anforderungen stellt. Diskutiert wurde auch, ob systemdienlich und netzdienlich gleichzusetzen sind. Im Zusammenhang damit wurde der Blackout auf der iberischen Halbinsel im April 2025 aufgegriffen. Was war der Auslöser, welche Lehren lassen sich ziehen, wie groß ist das Risiko für Österreich? Die Diskussion machte deutlich, wie verletzlich unser Energiesystem ist und zugleich, wie wichtig Resilienz durch Vielfalt ist.

Am Nachmittag sprach Ing. Mag. Hans-Christian Kirchmeier über die Verbandsarbeit im Wandel. Er machte deutlich, dass die Aufgaben einer Interessensvertretung heute vielfältiger und komplexer geworden sind. kann aus Gründen der Vertraulichkeit nicht oder nicht unmittelbar nach außen kommuniziert werden, ist aber entscheidend, damit die Anliegen der Mitglieder im politischen Prozess Gewicht haben.

Den Abschluss bildete das Format Kaffee und Netzwerken, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum bot, Gedanken auszutauschen, offene Punkte zu vertiefen und die Eindrücke des Tages gemeinsam nachwirken zu lassen.

Die Fachtagung 2025 hat gezeigt, dass die Rolle der Holzkraft von vielen Faktoren beeinflusst wird. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, geopolitische Entwicklungen und Fragen der Versorgungssicherheit wirken zusammen und bestimmen, welchen Platz sie im Energiesystem einnimmt.

Ein besonderer Dank gilt allen Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die diese Veranstaltung getragen haben.

Kaffee und Netzwerken: Drei Fragen, viele ehrliche Antworten

Zum Abschluss der Fachtagung haben wir drei Fragen gestellt, die den Blick bewusst geweitet haben. Sie sollten die Diskussionen des Tages bündeln, das Bewusstsein der Branche sichtbar machen und Impulse für unsere weitere Arbeit liefern. In den Antworten spiegelten sich viele der Themen, die zuvor in den Vorträgen aufgeworfen worden waren – von der Frage nach den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis zu systemischen Leerstellen und den Grundlagen der Versorgungssicherheit.

Was ist die unbequemste Wahrheit über die Energiewende?

Die Antworten machten deutlich, dass es nicht nur um die Schlagworte Kosten und Tempo geht. Ja, die Energiewende wird nicht billig, Kostenwahrheit ist unvermeidbar. Noch stärker aber wurden andere Punkte betont: die Last der Bürokratie, fehlende Planbarkeit, unterschätzte Rebound-Effekte und die Veränderungen, die Prosumenten im System auslösen. Damit wurde klar: Die eigentlichen Herausforderungen liegen weniger in der Technik, sondern in Strukturen, Regeln und gesellschaftlichem Verhalten. Diese Einschätzungen knüpfen direkt an die Debatten über wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und langfristige Investitionssicherheit an, die den Tag geprägt haben.

Welcher Teil des Energiesystems ist gerade der blinde Fleck in den politischen Debatten?

Die Rückmeldungen zeigten, dass viele systemische Fragen im politischen Alltag kaum vorkommen. Genannt wurden Biogas, die zunehmende Komplexität des Stromhandels und die Tatsache, dass kaum jemand das Gesamtsystem überblickt. Auch die Kommunikation über unbequeme

Wahrheiten selbst wurde als Defizit benannt. Hier wird sichtbar, dass die Energiewende in der öffentlichen Diskussion oft auf Zubauziele reduziert wird, während zentrale Voraussetzungen für ein stabiles System in den Hintergrund geraten. Genau das hatte sich auch in den Vorträgen gezeigt: Ohne Integration, Flexibilität und einen realistischen Blick auf den Bestand bleibt das Energiesystem unausgewogen.

Welcher Aspekt der Holzkraft ist so selbstverständlich, dass er politisch kaum noch erwähnt wird, aber unverzichtbar ist?

In den Rückmeldungen zu dieser Fragestellung wurden verschiedene Punkte hervorgehoben: die Rolle von Biomasse als Energiespeicher, die Vielfalt der Akteure vom kleinen Einzelbezug bis zum KWK-Park sowie die Bedeutung für regionale Resilienz und verlässliche Planbarkeit. Zugleich kam die Kritik auf, dass die aktuelle Politik den weiteren Ausbau eher behindern. Holzkraft ist eines der Fundamente des Energiesystems, und dieser Stellenwert muss sich auch im politischen Diskurs widerspiegeln. Das wurde im Verlauf der Tagung in vielen unterschiedlichen fachlichen und politischen Zusammenhängen deutlich.

Diese drei Fragen haben gezeigt, dass die Wahrnehmung in der Branche differenzierter und vielschichtiger ist als die gängigen Narrative der öffentlichen Debatte. Sie haben aber auch verdeutlicht, wie eng diese Einschätzungen mit den Inhalten der Fachtagung verbunden sind. Unbequeme Wahrheiten, blinde Flecken und unterschätzte Selbstverständlichkeiten sind nicht nur Denkanstöße am Rande, sondern zentrale Perspektiven für die politische Arbeit und für eine glaubwürdige und tragfähige Energiewende.

Ausblick auf die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HolzKraft" erscheint im Januar 2026.

Impressum
Herausgeber: IG Holzkraft, Franz-Josefs Kai 13/12-13, 1010 Wien;
Kontakt: Tel.: +43 1 717 28-976; Mail: office@ig-holzkraft.at; **Gendering:** Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.